



ST. MARKUS

markant

GEMEINDEBRIEF

ES BEGAB
SICH ABER ...



EDITORIAL

LIEBE LESERIN,
LIEBER LESER,

„Es begab sich aber ...“ – das klingt fast wie „Es war einmal ...“. So fangen Märchen an. Und ja, es stellen sich durchaus idyllische Bilder vor unserem inneren Auge ein: Maria und Joseph, das Kind in der Krippe, Ochs und Esel, Stall und Stern, Was aber, wenn die Hirten demonstrieren unterm Tannenbaum, für ein Dach überm Kopf und bessere Arbeitsbedingungen? Nein, die Weihnachtsgeschichte als märchenhaft zu titulieren, erkennt, dass sich die Geburt des Gottessohnes, wie sie hier erzählt wird, eben nicht in warmen Wohnzimmern oder prunkhaften Palästen ereignet hat. Und auch sonst ist sie eines nicht: ein Märchen. „Und wenn sie nicht gestorben sind, dann leben sie noch heute ...?“

Der, der Jahre später stirbt, einen Ver-bre-chertod am Kreuz, von dem glauben wir Christinnen und Christen, dass genau ER heute noch lebt, Gegenwärtig ist, da und nah. Anders als wir – aber deshalb nicht weniger wahr.

Lassen Sie sich mit hineinnehmen in diesen „Weihnachts-markant“; in die Weihnachtsgeschichte vor langer Zeit, der wir zu einzelnen Stichworten Impulse von heute zugeordnet haben (S. 4ff). Zu Menschen (S. 18ff) und Musik (S. 15ff), Unendlichkeit („Infinity“, S. 20ff) und „Ewigem im Jetzt“ (S. 25). Und zu den besonderen Gottesdiensten zu Advent und Weihnacht (S. 30ff).

Eine gesegnete Advents- und
Weihnachtszeit wünschen wir Ihnen!

Ihre Sabine Geyer

IMPRESSUM
V. i. S. d. P.: Pfarrerin Sabine Geyer
Evang.-Luth. Kirchengemeinde St. Markus, Gabelsbergerstraße 6, 80333 München
Gestaltung: Kunst oder Reklame – Büro für Gestaltung, München / Titelbild: © xxx
Druck: Die Umwelt Drucker, Hannover: klimaneutral gedruckt auf Recycling Papier
(EU Eco Label), Strom aus erneuerbaren Energien, Druckfarben aus nachwachsenden
Rohstoffen auf Pflanzenölbasis / Auflage: 5.000

markant 4/2025

Seite	Thema	
2	EDITORIAL	28-29 AUS DER GEMEINDE 28 Senior:innen und Interessierte 29 Wiedereintritt
3	INHALT	
4-11	JESU GEBURT	30-33 GOTTESDIENSTLICHES 30 Universitätsgottesdienste 30 Musik.Gottes.Dienst 31 Candle Lighting Gottesdienst 32 Ökumenische Abendgebete 32 Kinder, Familien, Konfis 33 Weihnachten in St. Markus 34 Übergänge
12-14	MENSCHEN	
14-19	MUSIK IN ST. MARKUS	
14	Orgelmesse und Adventsliedersingen	
15	Steinmeyer-Organ	35-37 VOR UNSERER HAUSTÜR
16	Markus Chor	
17	Posaunenchor	
18	HMTM	38-40 KALENDER
19	Sing-Mit-Chor	
19	Orgelkonzert zum Jahresausklang	41 ALLES NEU? ALLES NEU! Gedanken zur Jahreslosung
20-22	LICHTSHOW INFINITY UND PIXEL ZOO™ OCEAN	42-43 WHO IS WHO
23-27	IN UND UM ST. MARKUS	
23	Münchner Insel	
24	Spendenauf Ruf	
25	Das Ewige im Jetzt	
26	Evang. Stadtkademie	
27	Munich Church Refresh	
27	Evang. Studierendengemeinde	44 JAHRESLOSUNG 2026

JESU GEBURT

1 Es begab sich aber zu der Zeit, dass ein Gebot von dem **KAISER AUGUSTUS** ausging, dass alle Welt geschätzt würde. 2 Und diese Schätzung war die allererste und geschah zur Zeit, da Quirinius Statthalter in Syrien war. 3 Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeglicher in seine Stadt.

4 Da machte sich auf auch Josef aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land zur Stadt Davids, die da heißt **BETHLEHEM**, darum dass er von dem Hause und Geschlechte Davids war, 5 auf dass er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe; die war schwanger.

Was passt nicht in diese Reihe? Wir alle kennen diese Spielchen, und wenn man die Personen der Weihnachtsgeschichte in einer Liste zusammenstellt, lautet die Antwort ganz klar: Kaiser Augustus. Er spielt im Verlauf der Geschichte keine Rolle, er war nicht vor Ort und hat nie etwas von den Ereignissen erfahren. Ganz zu Recht ist er auch nie zu einer der „Krippenfiguren“ geworden (anders als die anderen Protagonisten). Warum kommt er hier trotzdem vor, noch dazu so prominent ganz am Anfang der Geschichte? Ein erster Teil der Antwort ist klar: Es braucht das „Gebot von dem Kaiser Augustus“, um die ganze Geschichte ins Rollen zu bringen. Die Volkszählung bildet den Anlass für die Reise und alles weitere. Problem an dieser Teilantwort ist allerdings, dass von einer solchen Volkszählung sonst nichts bekannt ist. Es gibt keine anderen Quellen dafür, und sie hat vermutlich nie stattgefunden. Jedenfalls nicht als reichsweites, also vom Kaiser angeordnetes Ereignis. Daher ist der zweite Teil der Antwort umso wichtiger: Lukas will die Ereignisse von Anfang an auf eine welthistorische Bühne stellen. Und in der Tat: Augustus und Christus – das werden zwei global player der Menschheitsgeschichte, und sie sind es bis heute.

Martin

„Brothausen“! Bethlehem (hebräisch בֵּית לֶחֶם bêt ləħēm, „Haus des Brotes“; arabisch Bait Lahm) ist der alttestamentlichen Überlieferung nach (1 Samuel 16,1) der Herkunftsort König Davids (Vater: Isai, vgl. Jesaja 11,1), der Stammsitz seiner Sippe im Gebiet des altisraelitischen Stammes Juda. Nach den neutestamentlichen Evangelien (Matthäus 2,1 und Lukas 2,4-11) ist Bethlehem der Geburtsort Jesu, dessen Familie ebenfalls zum Haus Davids gehörte, und der Sitz der Geburtskirche (vor 335 n. Chr. geweiht).

Im Buch des Propheten Micha (5,1) steht die Verheißung, dass der erwartete kommende Herrscher in Bethlehem zur Welt kommen soll: „Und du, Bethlehem Efrata, die du klein bist unter den Tausenden in Juda, aus dir soll mir der kommen, der in Israel Herr sei, dessen Ausgang von Anfang und von Ewigkeit her gewesen ist.“ In späteren Zeiten wird er als „Messias“, Gesalbter, altgriechisch „christos“ bezeichnet – Christus! Bethlehem ist heute eine Stadt mit etwa 30.000 Einwohnern und liegt ca. 10 km südlich von Jerusalem im Westjordanland („West Bank“). Israel hat 1967 das Gebiet annektiert und der israelischen Militärverwaltung unterstellt, inklusive einer Militärgerichtsbarkeit für die nicht-israelischen Bewohner. Seit 1967 wurde in der West Bank eine große Anzahl jüdischer Siedlungen errichtet, seit 2003 eine großenteils zaunartige Sperranlage.

Peter

6 Und als sie daselbst waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte. 7 Und sie **GEBAR** ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.

8 Und es waren **HIRTEN** in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde.

Jedes Jahr wieder: die Erinnerung an eine Geburt. Ich glaube, ich könnte noch viele Kinder bekommen – und wüsste doch nicht, wie es geht ... Das ist mein „Fazit“ nach vier Geburten. Es ist so etwas Unglaubliches, Unvorstellbares, was bei einer Geburt geschieht! Im Nachhinein würde ich sagen: ich habe Anteil an den schöpferischen Kräften dieser Welt gehabt. An diesem großen Schöpfungswerk, dessen Energie im ganz Kleinen auch durch mich hindurchgegangen ist und gewirkt hat. Diese Kraft der Wehen! Dieses feine Zusammenspiel von Kind und Mutter, Vater. Dieser Rhythmus von Ein- und Ausatmen, der mich auch durch die Wehen getragen hat. Ich höre noch unsere Hebamme:

„Bei jeder Wehe ... einen Atemzug für dich und einen für's Kind.“ So haben wir es geschafft.

Es gab aber auch ein Weihnachten, da habe ich diese Geschichte fast nicht ertragen. Da hatte ich vorher unser erstes Kind gehalten, zwei Handvoll Mensch, geboren im fünften Monat der Schwangerschaft. „Euch ist ein Kind geboren!“ kam mir schwer über die Lippen. Wir haben lange um dieses Kind getrauert. Viele teilen unsere Erfahrung, sind Eltern von „Sternenkindern“ – von Kindern, die zu uns gehören, auch wenn sie nie oder nur ganz kurz das Licht der Welt erblickt haben.

Sabine

Weihnachten draußen vor der Tür – für viele Menschen ist das tragische Realität, damals wie heute. Als ich 2005 nach München zog, fiel mir das noch gar nicht auf. Als Junger Kunst- und Kulturmensch war ich geblendet von der schönen, reichen Fassade dieser Stadt. Aber wer genau hinschaut sieht es: Gerade zwischen Markuskirche und Hauptbahnhof leben Mitmenschen ohne Obdach. Die Arbeit in der Bahnhofsmision brachte mich mit ihnen in näheren Kontakt: und es sind so spannende Menschen darunter, ja: sogar faszinierende Künstler:innen.

Weihnachten zeigt uns jedes Jahr aufs Neue, dass sich Gott zu allererst den Menschen „da draußen“ offenbart hat: „Hirten erst kundgemacht“... Denen auf freiem Felde gilt zuallererst das „Fürchtet euch nicht!“ Wir haben einen mitfühlenden, ja: mitleidenden Gott. Er ist immer dort, wo Menschen ausgeschlossen sind, nicht dazugehören, vor der Tür bleiben ... Erst diese Erkenntnis führt uns zur Krippe.

Matthias

9 Und des Herrn **ENGEL** trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr. 10 Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; 11 denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids.

12 Und das habt zum **ZEICHEN**: Ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen.

Der Engel des Herrn – ein Strahlen, das nicht von dieser Welt ist. Ein Licht, das die Hirten erschreckt: „Sie fürchteten sich sehr“.

Schon das Erste Testament kennt solch erschreckende Engelsbegegnungen: Als Abraham seinen Sohn Isaak auf den Befehl Gottes hin opfern soll, hält der Engel Gottes ihn auf – Isaak darf leben. Jakob stößt auf seinem von Gott vorgegebenen Weg mit dem Engel Gottes zusammen, ringt eine Nacht mit ihm – und geht daraus gesegnet hervor. Und als Gott dem Propheten Bileam befiehlt, sich gegen Israel zu wenden, stellt sich ihm ein Engel in den Weg – und öffnet Bileam die Augen.

Im Engel tritt Gott sich selbst in den Weg. Eine Krise, die verändert. Gott verändert sich selbst – das zeigen diese Geschichten. Und am deutlichsten die Weihnachtsgeschichte: Gott wird Mensch.

So wird Veränderung möglich – auch für uns, seine Ebenbilder. Hin zum Segen. Hin zum Leben. Es sind die Begegnungen in der Krise, die zählen. Da treten die Engel Gottes auf – unerwartet, unterbrechend, verwandelnd. Wir können sie meistens nicht sehen, aber spüren. Tief im Herzen. Wenn Veränderung in uns beginnt: Ein Hauch von Leichtigkeit, von Mut und neuer Freude. Ein Engelsgefühl, das auch die Hirten damals auf den Feldern vor Bethlehem mitgerissen hat.

Friederike

Zeichen – es deutet auf etwas hin, es be-deutet etwas, be-zeichnet etwas. Windeln – das Grundlegendste im Leben, Auffangmittel für die menschliche Ausscheidung. Krippe – gerade das Allernötigste, nichts Überflüssiges.

Welche Zeichen deuten mir im Alltag an, dass der Heiland mir ganz nah kommt? Da ist zum Beispiel mein neu geborenes Enkelkind, das vertrauensvoll auf meiner Brust liegt und schläft oder mich mit Augen anblickt, aus denen mir Ewigkeit entgegen leuchtet. Mein Enkelkind, mit dem ich im Lauf der Zeit die Kleinigkeiten und vermeintlichen Selbstverständlichkeiten des Lebens neu entdecken und bestaunen kann. Das mich lehrt, im Hier und Jetzt zu sein und dankbar wahrzunehmen, was mir geschenkt ist.

Wo und wie erwarte ich den Heiland in diesem Jahr?
An welchen Zeichen werde ich ihn erkennen?
Habe ich Augen für das Unscheinbare?

Susanne

13 Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen: 14 Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens. 15 Und da die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander: Lasst uns nun gehen gen Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat. 16 Und sie kamen eilend und fanden beide, **MARIA UND JOSEF, DAZU DAS KIND** in der Krippe liegen. 17 Da sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, welches zu ihnen von diesem Kinde gesagt war.

18 Und alle, vor die es kam, wunderten sich über die Rede, die ihnen die Hirten gesagt hatten. 19 Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen. 20 Und die Hirten kehrten wieder um, priesen und lobten Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesagt war.

Lukas 2, 1-20



Familie ist ein komplexes, empfindliches Schiff, in dem manchmal Kleinigkeiten darüber entscheiden, ob es die Passage sicher bewältigt, eine vernebelte Irrfahrt hinlegt oder am Eisberg zerschellt. Hat die beschleunigte, globalisierte Welt, die wir zwischen Handykonsum und Künstlicher Intelligenz, zwischen Reizüberflutung, Optimierungswahn, Klimakrise und politischer Instabilität zu meistern haben, daran etwas geändert? Zugegeben: Vieles geht heute deutlich schneller als früher und die Herausforderungen, die Familien bewältigen müssen, sind einem stetigen, unvorhersehbaren Wandel unterworfen. Doch wer einen Blick in die Geschichte wirft, erkennt: Letzteres war schon immer so und wird sich wohl auch niemals ändern. Was ebenfalls immer und über alle historischen Zusammenhänge hinweg gleichbleibt, sind die Eckpfeiler, die eine gesunde Familie ausmachen: Verständnis, Nähe, Konfliktbereitschaft, Nachsicht, Fürsorge, Toleranz und ganz viel Liebe. Ja, die Zutaten sind klar. Wir alle kennen sie. Aber Familie funktioniert nun einmal nicht wie ein Kochrezept. Leider. Oder viel eher: zum Glück! Ein bisschen Mühe muss man sich schon geben. Zu jeder Zeit. In jeder Art von Welt.

Renate

ABSCHIED VON ELKE WEWETZER

Liebe Elke Wewetzer!

Auch manche von uns in St. Markus haben es gehäht – und doch gehofft, dass es anders kommt: dass du wiederkommst. Aber du hast zu Einschneidendes erlebt. Hast dich zurückgekämpft und dabei wohl die Erfahrung gemacht, dass Weniges so ist wie vorher.

Voller Tatendrang warst du eingestiegen: in die Kreuzkirche, die Kooperation – und in verrückte Zeiten, Berge von Arbeit, schwankender Boden, Veränderung überall. Dienstbesprechung vor etlichen Monaten: Sechs Hauptamtliche aus St. Markus – zwei aus Kreuz. Neulich war es umgekehrt: da waren wir aus Markus zu zweit. Es zeigt, womit wir alle kämpfen, die ganze Zeit. Und dann sind da die besonderen „Brocken“ der Kreuzkirche, die wohl wie Obelisk’ Hinkelsteine auf dir gelastet haben: Finanzen, Bau, Zukunft und Verantwortung. Und immer noch was unerwartet und on top. Es wird wohl so weitergehen ...

Ja, es braucht Mut, vielleicht auch, um manche Wut rauszulassen. Vor allem aber braucht es Mut, damit Ängste nicht übermächtig werden. Damit wir der Realität ins Auge schauen, dem Leben, so rau und fordernd, wie es uns auch entgegenkommt.

Damit wir Entscheidungen treffen, für uns und die wir lieben. Es gibt diesen Spruch von Ambrose Redmoon: **„Mut ist nicht die Abwesenheit von Angst, sondern die Erkenntnis, dass es etwas gibt, das wichtiger ist als Angst.“** Du hast eine mutige Entscheidung getroffen: für dich, für deine Gesundheit, dein Leben.

Klar, so gerne hätten wir mit dir Visionen weiterentwickelt und konkret gemacht: für unsere Gemeinden und ein engeres Zusammenrücken. Für ein warmerherziges und experimentierfreudiges Kirche-Sein in unsicheren Zeiten. Dein Mut zeigt dir einen anderen Weg.

Liebe Elke, du bist und bleibst besonders: Mit deinem Lächeln und deinem liebevollen Blick. Deinem feinen Gespür für Zwischen-töne und Ungesagtes. Mit deinem großen Herzen für Menschen, ihre Freuden und Sorgen. Deiner Lust, anzupacken und möglich zu machen. Mit deinen Gedanken, die weit verzweigte Wege gehen. Deiner Wut. Und deinem Mut, dir zu vertrauen und für dich zu sorgen. **Wir in St. Markus danken dir für die gemeinsame Wegstrecke, für Vertrauen und Visionen, Unterstützung und freundschaftliche Nähe. Und sagen: „Behüt’ dich Gott!“**

Für Markus-Team, Kirchenvorstand und Gemeinde:
Deine Sabine Geyer

AM 11. JANUAR WIRD PFARRERIN ELKE WEWETZER
UM 9.30 UHR IM GOTTESDIENST
IN DER KREUZKIRCHE VERABSCHIEDET.

ABSCHIED VON KINDERHAUS-LEITUNG RENATE MACKENRODT

Liebe Renate Mackenrodt!

Weißt du noch, wie alles begann mit dem gemeinsamen Kinderhaus St. Markus-Kreuzkirche? Die einen hatten das Team (St. Markus mit dir als Leitung), die anderen die Räume (Kreuzkirche). Und also war es eine gute Idee, beides zusammenzuzutun – und damit erst mal siebzig Kindern den täglichen Zufluchtsort zu erhalten. Und nichts ist so dauerhaft wie Provisorien – es wurden lange, aber doch vernünftige Jahre in der Hiltperspergerstraße 55, Klar, man durfte die Fenster nicht zu heftig zumachen – aber der Hof entschädigte für vieles, was baufällig und unperfekt war. Den Kindern war’s egal. Und du konntest immer schon improvisieren!

Wer nun das „neue“ Kinderhaus in der Friedrich-Loy-Straße betritt, spürt sofort: Hier werden Kinder nicht nur betreut, sondern gesehen, wertgeschätzt und gefördert. Und hier ist Raum gebaut, nach ihren Bedürfnissen und für ihre Bedürfnisse, 25 Krippenkinder, 50 Kindergartenkinder und 25 Hortkinder gehen hier täglich ein und aus. Und das Haus atmet Lebensfreude und Lust am Spielen und Entdecken, am Ausprobieren und Lernen mit allen Sinnen!

Wieviel Kreativität, Leidenschaft und Menschenliebe bringst du in deine Arbeit mit! Offen, unaufdringlich und zugewandt bist du, ob im Kontakt mit den

Kindern, deinem Team, den Menschen an der Kreuzkirche oder den Eltern. Eine Teamplayerin und Teamentwicklerin. Personalwechsel kaum vorhanden. Wer in Elternzeit geht, kommt wieder. Was hier so selbstverständlich scheint, ist möglich geworden durch deine Leitung. Und egal, was anstand: der Einstieg in den evangelischen Zweckverband EKIM, der Umzug in die neuen Räume 2019, das Einrichten und Heimischwerden dort, die Pandemie 2020 – es scheint immer, als könnte dich nichts aus der Ruhe bringen. **Besonnen und mit Freude, Engagement und langem Atem hast du das Kinderhaus durch turbulente Zeiten manövriert. Und Generationen von Kindern einen wunderbaren Platz fürs Werden und Wachsen geschaffen.**

Nach 34 Jahren als Erzieherin und 27 Jahren als Leitung gehst du nun in deinen wohlverdienten Ruhestand! Angefangen hat alles mal in der Arcisstraße, das war 1992 ... Nun sagen auch wir aus St. Markus dir: Lebewohl! Hab Dank für all dein Sein und Tun und Wirken! Und sei behütet in den Übergängen in ein Neues!

Für die Markusgemeinde
Deine
Sabine Geyer

AM 25. JANUAR UM 10.30 UHR WIRD
RENAME MACKENRODT IM GOTTESDIENST FÜR GROSSE UND KLEINE IN DER KREUZKIRCHE VERABSCHIEDET.



WILLKOMMEN, MARTIN DUBBERKE!

Am Abend des 28. Oktober hat der Kirchenvorstand St. Markus unter Leitung von Dekanin Dr. Claudia Häfner einen wegweisenden Beschluss gefasst und Pfarrer Martin Dubberke auf die geschäftsführende Stelle St. Markus I gewählt. Das sind, ganz nüchtern, die Eckdaten.

Aber da klingt und schwingt natürlich viel mehr mit: St. Markus hat ab 1. Februar 2026 einen neuen Pfarrer an Bord! Einen, der unterschiedlichste berufliche Erfahrungen und Kompetenzen im Gepäck hat, dazu Humor, Lust auf Musik und Stadt – und der sich auf seinen Platz in St. Markus und der Maxvorstadt freut. Im Frühjahrs-markant stellt er sich Ihnen vor.

Wir sagen schon jetzt: Herzlich willkommen in St. Markus, lieber Herr Dubberke!
Wir freuen uns aufs Kennenlernen und auf ein fröhlich-beschwingtes Zusammenarbeiten!
Für den Kirchenvorstand St. Markus
Susanne Bohne-Striegl, Vertrauensfrau, und Pfarrerin Sabine Geyer

J. S. BACHS ORGELMESSE ZUM 1. ADVENT

Mit dem 1. Advent beginnt ein neues Kirchenjahr. An seinem Anfang steht das Warten: die Er-Wartung der Ankunft Jesu Christi. „Macht die Tore weit und die Türen in der Welt hoch“, heißt es in Psalm 24, „dass der König der Ehren einziehe“. Musikalisch steht der 1. Advent im Zeichen J. S. Bachs. Seine „Clavierübung“ umfasst Werke für Tasteninstrumente; der III. Teil ist der Orgel gewidmet: Präludium Es-Dur sowie Choralbearbeitungen, die als „Orgelmesse“ im Gottesdienst erklingen.

SONNTAG, 30. NOVEMBER, 11.15 UHR
mit Holger Boenstedt, Orgel: Sabine Geyer, Liturgie und Predigt

OFFENES ADVENTSLIEDERSINGEN 2. ADVENT

Gemeinsam mit dem Markus-Chor und dem Posaunenchor St. Markus stimmen wir uns am 2. Adventssonntag auf die Advents- und Weihnachtszeit ein. Unter der Leitung von Anne Heiland und Michael Roth erklingen bekannte und neue Lieder – zum Zuhören und Mitsingen.
Genießen Sie die festliche Atmosphäre und lassen Sie sich von bekannten Weisen wie „Macht hoch die Tür“ und „Tochter Zion“ bis hin zu modernen Weihnachtsliedern in festliche Stimmung versetzen.
Der Eintritt ist frei, Spenden für die Kirchenmusik sind willkommen.

SONNTAG, 7. DEZEMBER, 18 UHR
MARKUS-CHOR UND POSAUNENCHOR ST. MARKUS
LEITUNG / ORGEL: ANNE HEILAND & MICHAEL ROTH
STADTDEKAN DR. BERNHARD LIESS

Foto © Johannes Dübberke

ORGEL-SANIERUNG – RÜCKBLICK UND AUSBLICK



Foto © Alexander von Friedleben

Die Restaurierung der großen Steinmeyer-Orgel von 1936 auf der Südepore fand von Oktober 2024 bis Juni 2025 statt – nach langer Vorbereitung.

Dankbar blicke ich zurück:

- Mit der Firma Mühleisen hatten wir die richtigen Orgelbauer.
- Die Bauarbeiten verliefen reibungslos, die Abstimmungen mit allen Partnern funktionierten gut.
- Viele helfende Hände von Haupt- und Ehrenamtlichen haben unterstützt.
- Die Einweihung im Juli und der Münchner Orgelsommer waren Höhepunkte.
- Weit über 200.000 EUR an Spenden sind eingegangen.
WOW! Ohne sie könnten wir das Projekt nicht stemmen!
- Die Freude der Organistinnen und Organisten am neuen Konzert-Spieltisch und an der größeren Klangvielfalt ist groß – nicht zuletzt meine eigene.

Insgesamt wurden knapp 400.000 EUR für Reinigung, neue Elektrik, Pfeifen, Spieltisch, Lederteile, Registerbälge, Intonation sowie Gerüste und Malerarbeiten ausgegeben. Dank transparenter Kostenaufstellung blieben die Ausgaben unter dem Kostenvoranschlag, 75.000 EUR kamen aus dem Gemeindefat, und gut 100.000 EUR wurden als internes Darlehen vorfinanziert. **Im Advent bitten wir nochmals um Ihre Unterstützung, um die letzten offenen Rechnungen begleichen und die Rücklagen der Gemeinde schonen zu können.** (S. 24)

Voller Dankbarkeit und Freude,
Ihr KMD Michael Roth

WEIHNACHTSKONZERT DES MARKUS-CHORES MÜNCHEN

SONNTAG, 21. DEZEMBER, 18:00 UHR



Foto © Peter Mölting

AUFGEFÜHRTE WERKE
ROBERT SCHUMANN: ADVENTLIED OP. 71
CAMILLE SAINT-SAËNS: ORATORIO DE NOËL OP. 12
MAX BRUCH: ROMANZE OP. 85
MAX BRUCH: GRUSS AN DIE HEILIGE NACHT OP. 62

SOLIST*INNEN
Talia Or, Sopran
Franziska Bader, Mezzosopran
Moonyung Oh, Tenor
Yo Chan Ahn, Bass
Sahra Luisa Zrenner, Viola

WEITERE MITWIRKENDE
Tobias Frank, Orgel
Markus-Orchester
Markus-Chor München
Leitung: Michael Roth

Nach dem reinen Bach-Programm „LATE BACH“ am 16. November widmet sich der Markus-Chor München in seinem Weihnachtskonzert ganz der Musik des 19. Jahrhunderts und gestaltet mit Werken von Schumann, Bruch und Saint-Saëns ein durch und durch „romantisches“ Weihnachtsoratorium.

Die Erwartung der Ankunft Christi auf Erden, verbunden mit der Sehnsucht nach Licht und Erlösung sowie der Hoffnung auf Frieden drückt der Dichter Friedrich Rückert 1834 in seinem Gedicht „Dein König kommt in niedern Hüllen“ in so bildhafter und kraftvoller

Sprache aus, dass es in Verbindung mit einer einfachen Kirchenmelodie Eingang ins evangelische Gesangbuch fand. Leider wird es viel zu selten gesungen, genauso wie Robert Schumanns Vertonung desselben Textes im „Adventlied“ op. 71 für Soli, Chor und Orchester aus dem Jahre 1848.

Weihnachtlich wird es dann im „Oratorio de Noël“ von Camille Saint-Saëns op.12, welches 10 Jahre nach Schumanns Adventlied entstanden ist und in nur 12 Tagen komponiert wurde.

Max Bruchs „Romanze“ F-Dur für Viola solo und Orchester ist eines seiner bekannteren Stücke und wird des Öfteren zu adventlichen oder weihnachtlichen Anlässen aufgeführt. Seine Weihnachtshymne „Gruß an die heilige Nacht“ op. 62 für Alt-Solo, Orchester, Orgel und Chor ist dagegen bis heute nahezu unbekannt geblieben. Vielleicht können wir durch die heutige Aufführung ja zur weiteren Verbreitung dieser feinen spätromantischen Komposition beitragen, bei dessen Höhepunkt das Weihnachts-Lied „Vom Himmel hoch, da komm ich her“ festlich von der frisch renovierten Steinmeyer-Orgel intoniert wird.

KARTEN VON 12,- BIS 36,- EUR BEI MÜNCHEN TICKET (ZZGL. VVK-GEBÜHR).
RESTKARTEN AN DER ABENDKASSE (45 MINUTEN VOR KONZERTBEGINN).

Im Rahmen des Projekts „Kulturelle Teilhabe für alle“ kann der Besuch der beiden Markus-Chor-Konzerte auch mit kleinem Geldbeutel ermöglicht werden: Für ein begrenztes Kartenkontingent trägt die Kirchengemeinde die Kosten. Bitte wenden Sie sich vertrauensvoll an das Pfarramt: Tel. (089) 286 76 90 oder pfarramt.stmarkus-m@elk.de.

Sonderkonzert des Markus-Chores zur Lichtshow am **21. UND 22. MÄRZ** mit Orff, Mahler u.a.

KONZERT DES POSAUNENCHORES AM 13. DEZEMBER

Der Posaunenchor unter Leitung von Anne Heiland, lädt sehr herzlich ein zum Mitfeiern, Mitsingen und Zuhören:

SONNTAG, 30. NOVEMBER, 1. ADVENT, 9.30 UHR,
Gottesdienst in der Kreuzkirche

SONNTAG, 7. DEZEMBER, 2. ADVENT, 18 UHR,
Adventsliedersingen mit dem Markus-Chor in St. Markus

SAMSTAG, 13. DEZEMBER, 19 UHR,
festliches Konzert in St. Markus: „This little light“ –
Adventliche Bläsermusik zwischen Himmel und Erde

SONNTAG, 25. JANUAR, 11.15 UHR,
Gottesdienst in St. Markus

Jetzt schon vormerken:
Auch dieses Mal sind wir wieder dabei beim großen Lichtshow-Projekt mit Sonderkonzerten am **26. UND 27. MÄRZ**

KONZERT DER MUSIKHOCHSCHULE AM 14. DEZEMBER



Das Weihnachtsoratorium „Die Geburt Christi“ des Brahms-Zeitgenossen Heinrich von Herzogenberg ist ein besonderes Beispiel romantischer Oratorien am Ausgang des 19. Jahrhunderts: Ungewöhnlich vielfältig ist die Nutzung der ganzen Farbpalette vokalen Musizierens: zum Einsatz kommen Solisten, ein großer (Doppel-)Chor verschiedene kleinere Besetzungen bis hin zum Männerchor-Quartett und ein Kinderchor. Ausdruck typisch evangelischen Gemeindeverständnisses, aber auch musikalische Höhepunkte sind die Weihnachtslieder am Ende der drei Teile des Werkes, in denen Sie, das Publikum/die Gemeinde mitsingen!

Eine weitere Besonderheit des weihnachtlichen Werkes, das zu seiner Beliebtheit bei Chorsänger/innen beiträgt: In den Choral-, Chor- und Solosätzen sind 17 traditionelle Weihnachtslieder aufgenommen und verarbeitet, die stimmungsvoll durch das Oratorium tragen.

SONNTAG, 14. DEZEMBER 2025, 18:00 UHR

St. Markus
Heinrich von Herzogenberg (1843-1900) – Die Geburt Christi
Weihnachtsoratorium op. 90

MITWIRKENDE:

Hochschulchor und Kirchenmusikchor der
Hochschule für Musik und Theater München
Gesangssolistinnen und -solisten und Kammerorchester:
Studierende der Hochschule für Musik und Theater
Publikum (Choräle)

LEITUNG: Prof. Arndt Martin Henzelmann
Eintritt frei, Spenden erbeten

Foto: B. Schmitt-Vogel

SING MIT!-CHOR

WEIHNACHTSSINGEN

FREITAG, 19. DEZEMBER, 19.30-22 UHR IN ST. MARKUS

Am Freitag, den 19. Dezember, lädt der Sing mit!-Chor traditionell zum gemeinsamen Weihnachtssingen ein, Gemeinsam mit der Munich Church Refresh Community und allen Interessierten wird in der St. Markus Kirche in stimmungsvoller Atmosphäre der Advent gefeiert. Bei Kerzenschein, Glühwein und Punsch singen wir zusammen deutsche, englische und Gospel-Weihnachtslieder – ganz ungezwungen und ohne Konzertcharakter. Alle sind herzlich eingeladen, Plätzchen mitzubringen und gemeinsam einen gemütlichen, musikalischen Abend zu erleben.

Der Eintritt ist frei, Spenden sind willkommen.

Weitere Infos und den jeweiligen Musiktitel finden Sie unter
<https://munich-church-refresh.de/events/sing-mit-chor/#infos>



**NÄCHSTE TERMINE: FREITAG, 16.01./ 06.02., 19.30-22 UHR
IN DER KREUZKIRCHE (ALBERT-LEMP-STAHL)**

ORGELKONZERT ZUM JAHRESAUSKLANG

MIT HOLGER BOENSTEDT AM 31. DEZEMBER

Lassen Sie das Jahr musikalisch ausklingen und freuen Sie sich auf ein abwechslungsreiches Programm mit Werken von J. S. Bach, Jean-Baptiste Robin, Pierre Cochereau, Max Reger, Edward Elgar und Claude Debussy. Von der majestätischen Toccata über klangvolle Improvisationen bis hin zu dem berühmten „Clair de lune“ erwartet Sie ein Abend voller musikalischer Höhepunkte.
Der Eintritt ist frei, Spenden für die Kirchenmusik sind herzlich willkommen.

**MITTWOCH, 31. DEZEMBER, 19:30 UHR
HOLGER BOENSTEDT, ORGEL**

VON DER UNENDLICHKEIT DES LICHTS BIS IN DIE TIEFEN DES MEERES

DIE IMMERSIVE LICHTSHOW INFINITY UND DAS FAMILIENPROGRAMM PIXEL ZOO™ OCEAN

Nach Genesis und Enlghtenment kehrt das Zürcher Künstlerkollektiv **PROJEKTIL** mit einem neuen Kapitel seiner immersiven Lichtkunst in die Markuskirche zurück.

Vom 11. Januar bis 12. April verwandelt sich der Kirchenraum erneut in einen Ort, an dem Licht, Klang und Raum zu einer poetischen Reise jenseits von Zeit und räumlichen Grenzen verschmelzen. Dauer jeweils 30 Minuten.

Im Mittelpunkt von **INFINITY** steht das Staunen über die unermessliche Weite des Daseins – von den kleinsten Teilchen bis zu den fernsten Galaxien. Durch das Bild des Ouroboros, der uralten Schlange, die sich in den eigenen Schwanz beißt, wird die Idee des ewigen Kreislaufs greifbar. Die „Stimme“ des Philosophen Alan Watts führt dabei mit poetischen Reflexionen durch diese Reise zwischen Raum, Zeit und Vergänglichkeit, während Musik von Johann Sebastian Bach – neu interpretiert und ergänzt durch Eigenkompositionen von **PROJEKTIL MUSIC** – den Klangraum von Ewigkeit und Gegenwart eröffnet.

Foto: © Andreas Kuhn

IMMER MITTWOCHS BIS SONNTAGS,
VOM 11. JANUAR BIS 12. APRIL 2026,
TÄGLICH MEHRERE SHOWS.

Jedes Mal aufs Neue ein besonderes Highlight sind die
KONZERTE MIT LIVE-MUSIK
zu einer auf 45 Minuten erweiterten Fassung der Infinity-Lichtshow:

25.1. & 14.3.26 POP & JAZZ EVERGREENS
mit Angela Avetisyan (Jazz-Trompete), Simon Popp (Percussion), Michael Roth (Orgel)

19.2. & 5.3.26 – MORE THAN CLASSIC
mit Irina Pak (Violine) und Kateryna Tereshchenko (Klavier), Zürich

21. & 22.3.26 – CARL ORFF, GYÖRGY LIGETI, GUSTAV MAHLER U.A.
mit dem Markus-Chor, Ltg. KMD Michael Roth, Orgel: Carlo Maria Barile

26. & 27.3.26 – POSAUNENCHOR ST. MARKUS, LTG. ANNE HEILAND

Tickets sind ausschließlich über die Veranstalter-Website erhältlich,
INFOS & TICKETS: [PROJEKTILEXPERIENCES.COM/MUNICH](https://projektilexperiences.com/munich)

Bitte beachten Sie, dass die Kirche nicht Veranstalterin ist und Ihre Fragen
daher nicht in unserem Pfarrbüro beantwortet werden können.

NEU FÜR KINDER

VON ETWA 5 BIS 12 JAHREN,
JUNGGEBLIEBENE & INTERESSIERTE

Tagsüber erwartet Kinder, Familien, Schulklassen und alle anderen mit dem PIXEL ZOO tm OCEAN ein ganz besonderes und faszinierendes Erlebnis in St. Markus: Gemeinsam mit dem Züricher Zoo entwickelte Projektteil ein interaktives Programm, bei dem kleine und große Besucher:innen in die farbenprächtige Welt des Ozeans eintauchen und die Schönheit und Verletzlichkeit der Meere entdecken. In einem zweiten Teil können alle ihre Selbst gestalteten Meerestiere „lebendig“ werden lassen: Dank modernster Technik „sausen“ die Tiere durch den Kirchenraum ...

Tickets für dieses Edutainment-Erlebnis erhalten Sie unter:
projektilexperiences.com/munich

MÜNCHNER INSEL

„Und es begab sich ...“ – dass ein offenes Ohr zum Weihnachtsgeschenk wurde.

Es war kurz vor Weihnachten. Eine Frau Mitte sechzig blieb vor unserem Schaufenster stehen. Zögerlich kam sie näher, sah sich um, dann trat sie ein. „Ich hab gesehen, dass man hier reden kann“, sagte sie leise. Ich lud sie ein, Platz zu nehmen, und brachte ihr eine Tasse Tee.

Frau M. begann, zu erzählen. Sie hatte ihren Mann vor zwei Jahren verloren. Sie hatte Angst vor Weihnachten. Es war nicht mehr das, was es einmal war. Der große Esstisch blieb leer, die Kinder weit weg, das Herz schwer. Ich wollte einfach mal mit jemandem sprechen, der mich nicht kennt. Zuhause ist es so leer – und ich bin allein mit meinen düsteren Gedanken.“

So saßen wir zusammen. In einem stillen Raum, während draußen der Trubel der Weihnachtsereignisse seinen Lauf nahm. Sie erzählte von ihrem Leben, der Trauer und Einsamkeit, und von der Sehnsucht, wieder gesehen, geliebt und in den Arm genommen zu werden. Nach einer halben Stunde stand sie auf, lächelte zaghaft und sagte: „Danke für Ihre Zeit. Ich hätte nicht gedacht, dass ein bisschen Zuhören so ein großes Geschenk sein kann.“

Weihnachten gilt als das Fest der Liebe und des Lichts. Für viele Menschen ist es der Höhepunkt des Jahres. Doch das trifft nicht für alle zu. Viele erleben in dieser Zeit Einsamkeit, familiären Druck oder innere Leere. Genau dann braucht es einen Ort, an dem man einfach nur da sein darf. Die Münchner Insel ist ein solcher Ort. Mitten im Herzen der Stadt, direkt unter dem Marienplatz, bieten wir kostenfreie, anonyme Gespräche für Menschen in Lebenskrisen, bei seelischen Belastungen oder einfach dann, wenn jemand zuhören soll.

Vielleicht kennen Sie jemanden, dem eine solche Erfahrung guttun würde. Vielleicht sind auch Sie gerade an einem Punkt, an dem Sie sich eine kleine Insel wünschen – einen geschützten Moment, um Luft zu holen, sich zu sortieren, zu atmen. So kann es sich begeben, dass auch dieses Weihnachten eine Zeit der Begegnung wird – in aller Stille, mit offenem Herzen.

Wir sind da. Auch zwischen den Jahren.

Ein gesegnetes Weihnachtsfest und einen behüteten Übergang ins neue Jahr.

Ihre Münchner Insel

MÜNCHNER INSEL

KRISEN- UND LEBENSBERATUNG

Marienplatz Untergeschoss, 80331 München

Telefon: 089 / 22 00 41

info@muenchner-insel.de www.muenchner-insel.de

Mo–Fr: 9.00–18.00 Uhr | Do: 11.00–18.00 Uhr

24.12. und 31.12.: 9.00–13.30 Uhr

Nach telefonischer Rücksprache ist eine Videoberatung auch spontan und anonym möglich.



LIEBE MARKUS-GEMEINDE,

die Advents- und Weihnachtszeit ist eine Zeit der Hoffnung, des Beschenktwerdens und des Schenkens, Gerade jetzt möchten wir Sie herzlich dazu einladen, **mit Ihrer Weihnachtsspende einen wertvollen Beitrag zu leisten – für Menschen in Not und für unsere eigene Gemeinde.**

In diesem Jahr bitten wir Sie um Unterstützung für zwei besondere Anliegen: **Brot für die Welt** setzt sich weltweit für Gerechtigkeit, Ernährung und Bildung ein und hilft dort, wo Hilfe am dringendsten gebraucht wird. Gleichzeitig haben wir in den vergangenen Jahren unsere beiden wunderschönen **Orgeln in St. Markus** renoviert, damit sie auch weiterhin

Gottesdienste und Gemeindeleben musikalisch mitgestalten können. Noch sind nicht alle Rechnungen bezahlt...

Mit Ihrer Spende können Sie beide Projekte fördern: Wenn Sie beide Spendenzwecke ankreuzen, kommt Ihr Beitrag zu gleichen Teilen „Brot für die Welt“ und der Orgelrenovierung zugute. Jede Gabe – ob groß oder klein – macht einen Unterschied!

Allen Spenderinnen und Spendern sagen wir von Herzen „**Vergelt's Gott**“ und wünschen Ihnen und Ihren Familien gesegnete, frohe Weihnachten!

Ihre
Pfarrerin Sabine Geyer
und das gesamte Markus-Team

SEPA-Überweisung/Zahlschein

Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts

BIC

Für Überweisungen in Deutschland und in andere EU-/EWR-Staaten in Euro.

Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)

IBAN

DE89 5206 0410 0501 4210 85

BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen)

GENODEF1E1K1

Betrag: Euro, Cent

Kunden-Referenznummer - Verwendungszweck, ggf. Name und Anschrift des Zahlers

() SANIERUNG STEINMEYER-ORGEL

noch Verwendungszweck (insgesamt max. 2 Zeilen à 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 2 Zeilen à 35 Stellen)

() BROT FÜR DIE WELT

Angaben zum Kontoinhaber/Zahler: Name, Vorname/Firma, Ort (max 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

IBAN

DE

06

Datum

Unterschriften)

SPENDE

Jeweils am ersten Samstag im Monat begegnen sich Kunstgeschichte und Theologie vor einem Kunstwerk. Aus dieser Begegnung entsteht ein kreativer Dialog, in den auch das Publikum einbezogen wird. Vor dem Gespräch gibt es eine halbstündige musikalische Interpretation zum Thema in der Markuskirche.

DAS EWIGE IM JETZT

CY TWOMBLY: BOOTE IM FLUSS DER ZEIT
SAMSTAG, 6. DEZEMBER, 15.30 UHR IN ST. MARKUS
ANSCHLIESSEND IM MUSEUM BRANDHORST

Wie ein roter Faden ziehen sich Motive von Schiffen und Booten durch das Werk von Cy Twombly. Einen bildnerischen Höhepunkt findet dies in den zwölf Bildern des „Lepanto“-Zyklus von 2001. Wir nehmen die in einem einzigartigen Raum präsentierten Arbeiten zum Anlass unseres Dialogs, bei dem es speziell um den künstlerischen Blick auf Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft geht.
Anwar Manuel Alam, Violine & Michael Roth, Klavier/Orgel
Jochen Meister, Kunstvermittlung Museum Brandhorst
Dr. Peter Marinkovic, Dekan i. R., Theologe

CONFRONTATIONS, ODER: WAS SICH KUNST ZU ERZÄHLEN WEISS
SAMSTAG, 3. JANUAR, 15.30 UHR IN ST. MARKUS
ANSCHLIESSEND IM MUSEUM BRANDHORST

„Confrontations“ bringt Werkpaare zusammen, die keine kunsthistorische oder formale Beziehung zueinander haben. Gerade in ihrer Gegensätzlichkeit entfalten diese Paarungen eine besondere Spannung: Sie eröffnen neue Gedankenräume, sprechen unsere Intuition an und wecken Emotionen. Mal berührend, mal subtil, mal komisch und immer mehrdeutig, entsteht ein Gespräch zwischen und über Kunst. Können uns die Werke zeigen, wie Auseinandersetzungen – auch in Religion und Gesellschaft – kreative oder heilsame Kräfte freisetzen können?
Duo „MoonRa“ mit Angelika Vizedum & Martin Seeliger
Jochen Meister, Kunstvermittlung Museum Brandhorst
Bettina-Maria Minth, Pfarrerin in München-Freimann

ALLES IM WERDEN? JANNIS KOUNELLIS' „PRIMAVERA“
SAMSTAG, 7. FEBRUAR, 15.30 UHR IN ST. MARKUS
ANSCHLIESSEND IM MUSEUM BRANDHORST

Bild und Schrift sind für Jannis Kounellis Teile eines globalen Zeichensystems. Sie verweisen stets auf den Rest, der nicht erfasst wird. Sie bleiben Fragmente, die durch den Betrachter gelesen und so erst vollendet werden.
Christian Seidler, Orgel | Dr. Uta Piereth, Kunsthistorikerin | Olaf Stegmann, Pfarrer

Alles © L&L Fragment Theology Group, 2019

FRAUEN VERÄNDERN KIRCHE
50 Jahre Frauenordination in Bayern

Pfarrerinnen sind aus unserer Kirche nicht mehr wegzudenken. Aber das war nicht immer so: Erst am 3. Dezember 1975 hat auch die Evangelisch-Lutherische Kirche in Bayern als eine der letzten Landeskirchen den Entschluss gefasst, auch Frauen in das Pfarramt zu ordinieren. Seither hat sich viel getan – aber womöglich nicht genug. Wir sprechen mit Pfarrerinnen verschiedener Generationen sowie mit Carlotta Israel, Theologin mit Dissertations zum Thema, und Thomas Prieto Peral, Regionalbischof, Im Anschluss herzliche Einladung zum Stehempfang! Eintritt frei; Anmeldung erbeten
Evangelische Stadtakademie, Herzog-Wilhelm-Str. 24, 80331 München

MITTWOCH, 3. DEZEMBER 2025, 18.00 BIS 22.00 UHR

DER LETZTE ÜBERGANG
Was beim Sterben passiert

Die Begleitung schwerkranker und sterbender Menschen wird oft von Fragen und Unsicherheiten begleitet. Im heutigen Vortrag möchten wir dem Raum geben. Was geschieht beim Sterben, wie verändern sich die Bedürfnisse der Sterbenden? Wie kann ich gut unterstützen und was hilft mir selbst? Vortrag mit Gelegenheit zum Austausch. Mit Elisabeth Scheib, Krankenschwester und Palliative-Care-Fachkraft im stationären Hospiz des Christophorus Hospiz Vereins, Eintritt frei; Anmeldung erbeten
Evangelische Stadtakademie, Herzog-Wilhelm-Str. 24, 80331 München;

DONNERSTAG, 29. JANUAR 2026, 19.00 BIS 20.30 UHR

KI UND DIE RELIGIONEN
Oder: Wie sich die Gottesfrage neu stellt

Die technologische Entwicklung stellt auch die Religionen vor Herausforderungen. Nicht zuletzt Künstliche Intelligenz scheint zu zeigen, dass der Mensch Religion in einer vernetzten Welt nicht mehr braucht. Wie also sieht die Zukunft von Spiritualität und theologischer Debatte aus? Was bedeutet Endlichkeit noch, wenn Künstliche Intelligenz Unsterblichkeit suggeriert? Wie begegnen Religionen dieser Entwicklung? Mit Prof. Dr. Ahmad Milad Karimi, Professor für Kalam, Islamische Philosophie und Mystik an der Universität Münster sowie Direktor der Forschungsstelle Theologie der Künstlichen Intelligenz.

Eine Veranstaltung im Rahmen der „Nymphenburger Gespräche“: Evangelische Stadtakademie München, Fachbereich Dialog der Religionen im Erzbischöflichen Ordinariat, Freunde Abrahams e.V., Idizeim e.V., Liberale Jüdische Gemeinde Beth Shalom, Münchner Volkshochschule, Kosten 12 EUR, Anmeldung erbeten.
Münchner Volkshochschule, Einsteinstraße 28, 81675 München;

DONNERSTAG, 5. FEBRUAR 2026, 19.00 BIS 20.30 UHR

Munich.
Church.
Refresh.

alle Angebote



Fokus/Funk, Hiking Church, Sing Mit-Chor, Dinner Church u.z.m.

Munich Church Refresh entwickelt gemeinsam mit verschiedenen Gemeinden und Partnerinnen aus der Münchner Innenstadt und Umgebung Formate, die Glauben und Spiritualität mit unserem modernen, urbanen Leben verbinden. Wir sind eine Innovations-Initiative der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern und explorieren moderne Wege von Glauben und Kirche. Egal, ob Du einer Kirche oder Religion angehörst oder nicht – Du bist bei jedem unserer Events herzlich willkommen.

www.munich-church-refresh.de info@munich-church-refresh.de

EVANGELISCHE STUDIERENDENGEMEINDE ESG AN DER LMU
ESGMÜNCHEN.DE



Die ESG in der Friedrichstraße 29 ist ein offenes Haus für Studierende mit Raum für Initiativen und Projekte, Musik und Gottesdienste, zum Reden und Essen, Lernen und Diskutieren, Tanzen und Feiern, für Seelsorge und Beratung. Wir freuen uns, wenn Du vorbeikommst! You are welcome! (All activities are for free.)

Evangelische Studierendengemeinde
ESG an der LMU
Friedrichstraße 29
80801 München
www.esgmuenchen.de
[@esgmuenchen](https://www.instagram.com/esgmuenchen)



FÜR SENIOR:INNEN UND INTERESSIERTE

WANDERUNGEN IM LOISACHTAL – EIN TAGEBUCH

Bildervortrag mit Musik

Das jüngste von vier Flussportraits aus dem Isareinzugsgebiet, Olga-Maria Eggart nimmt uns mit zu Pflanzen, Tieren und Vögeln, die ihr bei ihren Wanderungen begegnet sind, und zu engagierten Menschen, die sich für den Schutz von gefährdeten Arten einsetzen: im Braunkehlchen-Schutzprojekt und an der Vogelbeobachtungsstätte Moosmühle bei Benediktbeuern.

Adventskaffee und Lebkuchen sowie eine Adventsandacht zum Beschluss rahmen unser Beisammensein.

DONNERSTAG, 11. DEZEMBER, 14 UHR, GEMEINDESAAL



WEIHNACHTSCAFÉ AN HEILIGABEND IN ST. MARKUS

Im Anschluss an die Christvesper gibt es in St. Markus ein Weihnachtscafé für alle, die nicht gleich nach Hause gehen wollen, sondern gerne noch bei Kerzenlicht, Tee und Punsch, Lebkuchen und Stolle zusammensitzen. Zeit zum Erinnern und Erzählen, Sehnen und Singen, Zeit für Muße und Gemeinschaft, für ein Gedicht, eine kleine Weihnachts-erzählung, einen Segen, Mit PfarrerIn Sabine Geyer & Team, Wir freuen uns auf Sie!

MITTWOCH, 24. DEZEMBER, 16 UHR CHRISTVESPER; ETWA 17.15 UHR WEIHNACHTSCAFÉ

LICHTSHOW PIXEL-ZOO „OCEAN“

In dieser Show steigen wir in die verschiedenen Tiefen des Ozeans, treffen auf seine Bewohner und erfahren in Wort und Bild auch etwas über Bedrohung und Schutz der Meere. Anschließend Kaffee & Ratsch im Gemeindesaal – warum nicht über Tiere, die uns faszinieren? **BITTE BIS ZUM 19. JANUAR IM PFARRAMT ANMELDEN.**

DONNERSTAG, 22. JANUAR, 14.15 UHR – TREFFPUNKT VOR DER KIRCHE!

100 JAHRE – 100 OBJEKTE

heißt eine Ausstellung der Neuen Sammlung in der Pinakothek der Moderne. Wir schauen uns Alltägliches und Künstlerisches aus 100 Jahren an und machen sicher spannende Entdeckungen! Anschließend trinken wir im dortigen Café unseren Tee oder Kaffee – Sie sind herzlich eingeladen!

DONNERSTAG, 12. FEBRUAR 2026, 14 UHR

TREFFPUNKT IN DER ROTUNDE DER PINAKOTHEK DER MODERNE

Mit Susanne Daetz, Susanne Bohne-Striegl und Helmut Striegl

Durch eine Anmeldung im Pfarramt helfen Sie uns bei der Planung, dankeschön!

Foto: © Susan Eggart

WARUM ICH WIEDER IN DIE KIRCHE EINGETRETEN BIN

Ich bin wieder in die evangelische Kirche eingetreten. Die Vorstellung, in einem Land mit einer in der Bedeutungslosigkeit verschwindenden Kirche zu leben, ist mir eine Verlustvorstellung und hat zu meiner Entscheidung geführt. Die schrumpfenden Einnahmen der Kirche und der sich damit abzeichnende Reichweitenverlust sind nicht nur eine Herausforderung für die Kirche, sondern für uns alle, die wir wollen, dass diese Institution und ihre Botschaft erhalten bleiben. Wenn die Kirche selbst durch die Herausforderungen wieder mehr in unserer Gesellschaft und mehr bei den für sie offenen Menschen ankommt, dann ist das ein gewünschter Begleiteffekt. In der Markus-Gemeinde sehe ich den und freue mich drauf.

Die vergangenen Jahre habe ich mich mit Spenden bedankt für das, was ich in der Evangelischen Stadtkademie, früher im Evangelischen Beratungszentrum und jetzt in den Gottesdiensten in Anspruch genommen habe. Die Musik muss dabei unbedingt erwähnt werden. Das alles ist mit Geld verbunden. Mein Wiedereintritt ist eine finanzielle Selbstverpflichtung für einen regelmäßigen finanziellen Beitrag an die Kirche.

Das sind alles gesellschaftliche und wirtschaftliche Betrachtungsweisen. Da ist

noch kein Gott und kein Glauben erwähnt worden. Gute Predigten helfen mir, die christlichen Botschaften und Werte zu verstehen und anzunehmen. In der Markuskirche werde ich da fündig. Da sind die Universitätsgottesdienste, die im besten Fall auch philosophische und gesellschaftliche Dimensionen in den Predigten mit einbeziehen. Dann ist auch die Welt mit einbezogen. Kirche als offener Ort für Werte – diesen Ort zu verlieren, wäre bitter für unsere Gesellschaft.

Ich sehe da, so pathetisch es auch klingen mag, eine Verantwortung. Oder einfacher: Wenn ich will, dass etwas erhalten bleibt, muss ich meinen Teil dazu tun. So wie mein SZ-Abo, weil ich weiß, dass nicht nur ich, sondern auch unsere Gesellschaft Zeitungen wie die SZ zwingend braucht. Und auch die Kirche. Nichts ist ein Selbstläufer. Es braucht uns.

Jürgen



Foto: © privat

UNIVERSITÄTSGOTTESDIENSTE

IM WINTERSEMESTER 2025/26 ZUM THEMA JESUS



Jesus – wer war und ist er? Für mich, für unsere Gemeinden, für Christ:innen weltweit? Kaum eine Figur der Geschichte wurde so unterschiedlich gedeutet und mit so vielen Erwartungen verbunden wie Jesus. Im Wintersemester stehen die Predigten der Universitätsgottesdienste im Zeichen dieser Frage: Warum fasziniert Jesus uns auch nach 2000 Jahren noch?

7. DEZEMBER, 21. DEZEMBER 2025 UND 11. JANUAR, 25. JANUAR 2026
JEWELS UM 11.15 UHR IN ST. MARKUS

MITTWOCH, 4. FEBRUAR, 18.15 UHR
Ökumenischer Abendgottesdienst in St. Markus

Prof. Dr. Martin Wallraff, Universitätsprediger



© Foto: Rüdiger & Sohn, Kreuzwegweg München, universitätsmünchener

MUSIK.GOTTES.DIENST

Die Musikgottesdienste in der Markuskirche sind Gottesdienste mit einer besonderen Atmosphäre: mit Gospel- und Popmusik, Songs zum Mitsingen, Kurz-Impulsen und einem außergewöhnlichen Feierabendmahl.

Gospelchöre, Bands und das Team musik.gottes.dienst gestalten einen Gottesdienst, der zentrale Fragen des Lebens und des Glaubens durch Kurzimpulse, persönliche Erlebnisse und Songs thematisiert. Damit möchten wir immer wieder einen neuen Zugang zum Glauben ermöglichen.

Die Diakone Dietmar Frey (Dekanat München), Kai Deinat (Kreuzkirche) und Thomas Nowack (Evang. Populärmusikverband) freuen sich auf Euren und Ihren Besuch!

DIE NÄCHSTEN TERMINE SIND JEWELS DIENSTAGS UM 19.30 UHR:

27. JANUAR 2026 – LICHTSHOW INFINITY

24. FEBRUAR 2026 – LICHTSHOW INFINITY

EIN „LICHTBAND“ UM DIE ERDE

Sie sind unsere Kinder, aber sie sind nicht da: Kinder, die vor, während oder kurz nach der Geburt sterben. Die manchmal nur für den engsten Kreis sichtbar waren. Von denen man meist nicht erzählt. Die sogenannten „Sternenkinder“ haben es immer noch schwer, ans Licht zu kommen. Sternenkinder gibt es überall auf der Welt. Und so ist es ein Segen, dass am

Candle Lighting Day, dem Gedenktag der Sternenkinder und verstorbenen Kinder, Menschen auf der ganzen Welt abends um sieben Uhr Kerzen für ihre Kinder, Geschwister, Enkelkinder ... anzünden und ins Fenster stellen. Durch die Zeitverschiebung spannt sich so ein Lichtband um den ganzen Erdball.



CANDLE LIGHTING GOTTESDIENST

Der Candle Lighting Day wird weltweit am zweiten Sonntag im Dezember gefeiert. Am Freitagabend davor laden wir zum Candle Lighting Gottesdienst nach St. Markus ein. Auch wir zünden für unsere Sternenkinder und verstorbenen Kinder Kerzen an und geben ihnen bewusst Raum: in unserer Erinnerung, unseren Herzen, unserer Gemeinschaft. Auch diese Kinder haben ihre Spuren hinterlassen – wir, ihre Familien, wären andere ohne sie.

In diesem Candle Lighting Gottesdienst nehmen wir das Thema auch musikalisch auf: in Gustav Mahlers „Kindertotenliedern“. Friedrich Rückert hat in den Gedichten, die Mahler vertonte, die Trauer über den Tod zweier seiner Kinder ausgedrückt. Franziska Bader, Mezzosopran, und Michael Roth, Orgel, musizieren die „Kindertotenlieder“ für uns. Wir freuen uns auf Ihr und Euer Kommen! Herzlich, Ihre Sabine Geyer

CANDLE LIGHTING GOTTESDIENST
FREITAG, 12. DEZEMBER, 19 UHR, ST. MARKUS

Foto: R. Geyer

ÖKUMENISCHE ABENDGEBETE DER CHRISTEN IN DER MAXVORSTADT

MITTWOCH, 3. DEZEMBER, 19 UHR
IN DER KRYPTA ST. BONIFAZ,
KARLSTR. 34

MITTWOCH, 7. JANUAR, 19 UHR
MITTWOCH, 4. FEBRUAR, 19 UHR
IN ST. LUDWIG, LUDWIGSTR. 22

KINDER UND FAMILIEN

FAMILIENGOTTESDIENST: WIR SAGEN EUCH AN DEN LIEBEN ADVENT

... sehet, die erste Kerze brennt! Wir läuten diese besondere Zeit ein: mit der ersten Kerze am großen Adventskranz in der Kreuzkirche, mit Musik und Liedern und vielen Kindern,
1. ADVENT, SONNTAG, 30. NOVEMBER, 11.15 UHR, KREUZKIRCHE

WEIHNACHTSGOTTESDIENST FÜR KLEIN UND GROSS

Extra für die Allerkleinsten von 0-6 Jahren und alle, die sich auf einen eher unkonventionellen Heiligabend freuen! Mit Pfarrer Michael Trimborn und Team.
HEILIGABEND, 24. DEZEMBER, 11.00 UHR, KREUZKIRCHE

FAMILIENWEIHNACHT MIT KRIPPENSPIEL

Dem Zauber von Weihnachten auf die Spur kommen mit dem Krippenspiel der Kinder!
Mit Pfarrerin Elke Schwab,
HEILIGABEND, 24. DEZEMBER, 15.30 UHR, KREUZKIRCHE

4. JANUAR: KEIN GOTTESDIENST IN ST. MARKUS

Irgendwann macht sich die Vakanz auch bei den Gottesdiensten bemerkbar: nun also am 4. Januar. Wir laden herzlich ein nach St. Matthäus: um 8.30 und 10.00 Uhr ist dort Gottesdienst mit Vikarin Anna Weingart. Und um 10.00 Uhr gibt es einen Gottesdienst in der Christuskirche Neuhausen am Dom-Pedro-Platz mit Pfarrerin Alexandra Popp.

KONFI-GOTTESDIENST AM 2. FEBRUAR

Es ist immer ein bemerkenswerter Gottesdienst zum genauen Hinhören und Hinschauen, wenn die Konfis vorne stehen und von der Begrüßung bis zum Segen alles selbst machen! Und sie können das! Und Hauptamtlichen bleibt maximal der Part des Soufflörers ...

Lassen Sie sich überraschen und mitziehen von den Jugendlichen!

SONNTAG, 1. FEBRUAR, 11.15 UHR, ST. MARKUS

WEIHNACHTEN IN ST. MARKUS

„ES BEGAB SICH ABER ...“

CHRISTVESPER ZUM HEILIGEN ABEND

Da sind wir wieder, wie in jedem Jahr, und machen uns auf zu Krippe und Stall. Da sind wir wieder, älter und andere geworden auch in diesem Jahr. Da sind wir wieder: mit unserer Sehnsucht nach Ankommen und großen Gefühlen wie zur Kinderzeit. Da sind wir wieder und hören die alten Worte: „Es begab sich aber ...“ Singen uns Weihnachten herbei und lassen uns finden von Gott im Himmel und dem Kind in der Krippe.

Weihnachtlich-festliche Musik mit Mitgliedern des Markus-Chores,
der Harfenistin Irmgard Gorzawski und KMD Michael Roth, Leitung und Orgel
Liturgie und Predigt: Pfarrerin Sabine Geyer
HEILIGABEND, 24. DEZEMBER, 16.00 UHR

WEIHNACHTSCAFÉ

im Anschluss an die Christvesper für alle, die nicht gleich nach Hause gehen wollen, sondern gerne noch bei Kerzenlicht, Tee und Punsch, Lebkuchen und Stollen zusammensitzen. Zeit zum Erinnern und Erzählen, Sehen und Singen, Zeit für Muße und Gemeinschaft, für ein Gedicht, eine kleine Weihnachtserzählung, einen Segen.

Mit Pfarrerin Sabine Geyer & Team. Wir freuen uns auf Sie!
HEILIGABEND, 24. DEZEMBER, CA. 17.15 UHR IN DER KIRCHE

CHRISTMETTE

Die Nacht ist eine besondere Zeit. Der Tag klingt aus; was gewesen ist, klingt nach. Zeit für Musik und gute Gedanken, für nächtliche Stille und eine ganz eigene Weise, die Weihnachtsbotschaft zu empfangen. Anette Hornsteiner, Harfe und Michael Roth, Orgel; Liturgie und Ansprache: Stadtdekan Dr. Bernhard Liess
HEILIGABEND, 24. DEZEMBER, 23.00 UHR

WEIHNACHTLICHER FESTGOTTESDIENST AM 1. FEIERTAG

mit Abendmahl (Wein), Weihnachtliche Jazz- und Popmusik mit Angela Avetisyan, Trompete und Michael Roth, Orgel, Liturgie und Predigt: Pfarrer Norbert Ellinger.
DONNERSTAG, 25. DEZEMBER, 11.15 UHR

WEIHNACHTLICHER FESTGOTTESDIENST AM 2. FEIERTAG

Musik von Robert Schumann, Camille Saint-Saëns, Max Bruch u.a.
Mitglieder des Markus-Chores, Holger Boenstedt, Orgel unter der Leitung von KMD Michael Roth. Liturgie und Predigt: Stadtdekan Dr. Bernhard Liess
FREITAG, 26. DEZEMBER, 11.15 UHR



TAUFTERMINE:

17. Januar

7. März

5. April (Ostern)

Bitte kontaktieren Sie das Pfarramt.

© Foto: J. Schmidt / B. Schmidt

WAS IST VOR UNSERER HAUSTÜR PASSIERT?

Kennen Sie den Buschknöterich Johannswolke? Den weißblühenden Günsel Alba? Aber doch wenigstens den Kaukasus Storchschnabel Terre Franche? Immer noch nicht? Hat sich Ihnen noch nicht persönlich vorgestellt? Dann wenigstens der stinkende Nieswurz? Oder Sie kennen als ExpertIn die lateinischen botanischen Namen? Veronicastrum Hybride Lavendelturm, vulgo Kandelaber Ehrenpreis?

Alle diese Pflanzen blühen inzwischen vor unserer Haustür und schlagen den Bogen zur Bepflanzung rund um die Kirche. Lauter Pflanzen, die sich dem Klimawandel anpassen können, die in einem besonderen Substrat gedeihen und gegen Dürre und Starkregen widerstandsfähig sind.

Die Umgestaltung rund um den Tunnelmund des Altstadtrings ist abgeschlossen.



Vielleicht sind Sie enttäuscht? Wie Olaf Stegmann es formulierte: Aus dem geplanten Platz vor unserer Haustür ist ein Plätzchen geworden?

„Die zweite Zerstörung Münchens“ lautet der Titel eines Buches über die Auswirkungen der Planungen, die nach der Bombardierung der Stadt im zweiten Weltkrieg zusätzlich der Umbau zur autogerechten Stadt nach sich gezogen hat: Er schlug eine Schneise zwischen Innenstadt und Maxvorstadt in die Stadtlandschaft, Mehr als 50 Jahre hat es gebraucht, diese Wunde wenigstens ansatzweise zu „heilen“.

Können fast 50.000 Pflanzen gegen immer noch 50.000 Autos pro Tag ankommen? Schwerlich.

Für die Aufenthaltsqualität vor der Markuskirche hätten wir uns vielleicht mehr gewünscht. Aber wir können selbst etwas dafür tun: wir können uns da aufhalten. Nicht gleich hineineilen, zum Gottesdienst, zur Probe, zur Sitzung, Selbst da etwas verweilen, Luft holen, den Verkehr ausblenden, eine Blüte wahrnehmen. Und hinüberlinsen zur Skulptur PS Horsepower, die ein Sinnbild sein soll für Stillstand und ein Mahnmal für das nahende Ende des Verbrennungsmotors.

Treffen wir uns dort?

Katarina Huss,
Chor und KV St. Markus

Altstadtring Nordwest vor der Markuskirche – Grüne Brücke zwischen den Stadtvierteln

Bürgermeister Dominik Krause hat gemeinsam mit Baureferentin Dr.-Ing. Jeanne-Marie Ehbauer und Mobilitätsreferent Georg Dunkel das Großprojekt „Altstadtring Nordwest Oberflächenwiederherstellung Oskar-von-Miller-Ring“ vorgestellt. Nach Abschluss der umfassenden Tunnelansanierung hat das Baureferat in Zusammenarbeit mit dem Mobilitätsreferat auf einer Gesamtfläche von 46.000 Quadratmetern ein neues Raumkonzept umgesetzt: die Verkehrssicherheit für den Fuß- und Radverkehr verbessert, die Barrierefreiheit ausgebaut, zusätzliche Grünflächen und ökologisch wirksame Bepflanzungen geschaffen.

Damit ist der jahrelange Umbauprozess einer der Hauptstraßenkreuzungen in München mit über 50.000 Autos pro Tag abgeschlossen. Die Markuskirche hat einen schönen Vorplatz erhalten und leuchtet mit vielen bunten Blumen und Stauden. An der Einweihungsfeier nahmen Vertreter der Stadt und der Nachbarn teil. Für St. Markus überbrachten Susanne Hirschmann und Katarina Huss und für das Dekanat Diakon Dietmar Frey die Grüße.

Dietmar Frey



© Foto: Kunstwerk: Pferd: Oskar von Miller Forum

Link: stadt.muenchen.de/infos/altstadtring-nordwest.html

– NOVEMBER –

SONNTAG, 30.11., 11.15 UHR
1. ADVENT
Gottesdienst zum 1. Advent
mit Abendmahl (Saft)
„Orgelmesse“ von Johann Sebastian Bach
Holger Boenstedt, Orgel
PfarrerIn Sabine Geyer

– DEZEMBER –

MITTWOCH, 3.12., 19.00 UHR
Ökumenisches Abendgebet
der Christen in der Maxvorstadt in der
Krypta von St. Bonifaz, Karlstr. 34

SAMSTAG, 6.12., 15.30 UHR
Nikolaustag
Cy Twombly; Boote im Fluss der Zeit
Das Ewige im Jetzt (S. 25)

SONNTAG, 7.12., 11.15 UHR
2. Advent
Universitätsgottesdienst zum Thema
JESUS – MENSCH
Anwar Manuel Alam, Violine &
Michael Roth, Klavier/Orgel
Prof. Dr. Martin Wallraff (S. 30)

SONNTAG, 7.12., 18.00 UHR
Adventsliedersingen (S. 15)
Adventliches Konzert zum Zuhören und
Mitsingen mit Chor und Posaunenchor

DONNERSTAG, 11.12., 14.00 UHR
Wanderungen im Loisachtal –
Bildervortrag für Senior:innen
von Olga-Maria Eggart
anschl. Adventsandacht (S. 28)

FREITAG, 12.12., 19.00 UHR
Candle Lighting Gottesdienst
PfarrerIn Sabine Geyer (S. 31)

– DEZEMBER –

SAMSTAG, 13.12., 19.00 UHR
„This little light“
Adventliche Bläsermusik
zwischen Himmel und Erde
Adventskonzert Posaunenchor St. Markus
Leitung Anne Heiland (S. 17)

SONNTAG, 14.12., 11.15 UHR
3. Advent
Gottesdienst
Stadtdekan Dr. Bernhard Liess

SONNTAG, 14.12., 18.00 UHR
Die Geburt Christi – Konzert der Musik-
hochschule in St. Markus (S. 18)

FREITAG, 19.12., 19.30 UHR
Sing mit! Chor –
Weihnachtssingen
mit Maïke Panicke (S. 19)

SONNTAG, 21.12., 11.15 UHR
4. Advent
Universitätsgottesdienst zum Thema
JESUS – ERLÖSER
Prof. Dr. Jörg Lauster (S. 30)

SONNTAG, 21.12., 18.00 UHR
Romantisches Weihnachtsoratorium
mit Werken von Schumann, Saint-Saëns
und Bruch, Markus-Chor München
Leitung: KMD Michael Roth (S. 16)

MITTWOCH, 24.12., 16.00 UHR
Heiligabend
CHRISTVESPER
PfarrerIn Sabine Geyer (S. 33)

MITTWOCH, 24.12., CA. 17.15 UHR
Heiligabend
WEIHNACHTSCAFÉ (S. 33)
PfarrerIn Sabine Geyer & Team

MITTWOCH, 24.12., 23.00 UHR
Heiligabend
CHRISTMETTE
Stadtdekan Dr. Bernhard Liess (S. 33)

– DEZEMBER –

DONNERSTAG, 25.12., 11.15 UHR
Christfest I
**WEIHNACHTLICHER
FESTGOTTESDIENST**
mit Abendmahl (Wein)
Pfarrer Norbert Ellinger

FREITAG, 26.12., 11.15 UHR
Christfest II
**WEIHNACHTLICHER
FESTGOTTESDIENST**
Stadtdekan Dr. Bernhard Liess

SONNTAG, 28.12., 11.15 UHR
1. So. n. Christfest
Gottesdienst
Stadtdekan Dr. Bernhard Liess

MITTWOCH, 31.12., 17.00 UHR
ALTJAHRSSABEND
Gottesdienst mit Abendmahl (Saft) und
der Gelegenheit, sich Segnen zu lassen
PfarrerIn Sabine Geyer

MITTWOCH, 31.12., 19.30 UHR
ALTJAHRSSABEND
Festliches Orgelkonzert
zum Jahresausklang
Holger Boenstedt, Orgel (S. 19)

– JANUAR –

DONNERSTAG, 1.01., 17.00 UHR
Neujahrstag
Neujahrsgottesdienst
Stadtdekan Dr. Bernhard Liess

SAMSTAG, 3.01., 15.30 UHR
„Confrontations. Oder: Was sich Kunst zu
erzählen weiß“ – Das Ewige im Jetzt (S. 25)
St. Markus und Museum Brandhorst

SONNTAG, 4.01.
2. So. nach dem Christfest
8.30 & 10.00 UHR
Gottesdienst in St. Matthäus (S. 32)
Vikarin Anna Weingart

– JANUAR –

SONNTAG, 4.01., 10.00 UHR
Gottesdienst
in der Christuskirche Neuhausen (S. 32)
PfarrerIn Alexandra Popp

DIENSTAG, 6.01., 11.15 UHR
Epiphanias (Erscheinungsfest)
Gottesdienst
PfarrerIn Martina Rogler

11.01. – 12.04.
Immersive Lichtshows:
INFINITY & PIXELZOO™ Ocean
Künstlerkollektiv PROJEKTIL in St. Markus,
Infos & Tickets S. 20-22

SONNTAG, 11.01., 11.15 UHR
1. Sonntag nach Epiphanias
Universitätsgottesdienst zum Thema
JESUS – KIND
Prof. Dr. Daria Pezzoli-Olgianti (S.30)

FREITAG, 16.01., 19.30 UHR
Sing mit! Chor –
Ein Lied, viele Stimmen, ein Chor!
im Gemeindehaus der Kreuzkirche,
Maïke Panicke (S. 19)

SONNTAG, 18.01., 11.15 UHR
2. So. nach Epiphanias
Gottesdienst
PfarrerIn Sabine Geyer

DONNERSTAG, 22.01., 14.15 UHR
Licht-Show PIXELZOO™ Ocean
für Senior:innen
Treffpunkt vor der Kirche (S. 28)

SONNTAG, 25.01., 11.15 UHR
3. So. nach Epiphanias
Universitätsgottesdienst zum Thema
JESUS – AUFERSTANDENER
Posaunenchor St. Markus
Prof. Dr. Christine Jacobi

SONNTAG, 25.01., 18.45 UHR
Live-Konzert zur Licht-Show INFINITY
Pop & Jazz Evergreens | Konzert I
(S. 21)

– JANUAR –

SONNTAG, 25.01., 20.30 UHR
Live-Konzert zur Licht-Show INFINITY
Pop & Jazz Evergreens | Konzert II (S. 21)

DIENSTAG, 27.01., 19.30 UHR
musik.gottesdienst (S. 30)
gospel.band.feierabendmahl

– FEBRUAR –

SONNTAG, 1.02., 11.15 UHR
letzter So. nach Epiphania
Gottesdienst der Konfirmandinnen &
Konfirmanden (S. 32)
PfarrerIn Sabine Geyer & Team

MITTWOCH, 4.02., 18.15 UHR
Ökumenischer Abendgottesdienst
JESUS – WORT
Prof. Dr. Marc-Aeilko Aris (S. 30)

FREITAG, 6.02., 19.30 UHR
Sing mit! Chor –
Ein Lied, viele Stimmen, ein Chor!
im Gemeindehaus der Kreuzkirche,
Maike Panicke (S. 19)

SAMSTAG, 7.02., 15.30 UHR
Alles im Werden?
Jannis Kounellis' PRIMAVERA –
Das Ewige im Jetzt (S. 25)
St. Markus und Museum Brandhorst

SONNTAG, 8.02., 11.15 UHR
Sexagesimä
Gottesdienst
PfarrerIn Dr. Christina Ehring

DONNERSTAG, 12.02., 14.00 UHR
100 Jahre – 100 Objekte
Besuch der Ausstellung für SeniorInnen
Treffpunkt in der Rotunde der Pinakothek
der Moderne (S. 28)

– FEBRUAR –

SONNTAG, 15.02., 11.15 UHR
Estomihi
Gottesdienst
mit gereinter Faschingspredigt
Stadtdekan Dr. Bernhard Liess

SONNTAG, 22.02., 11.15 UHR
Invocavit
Gottesdienst
Pfarrer Peter Kocher

DIENSTAG, 24.02., 19.30 UHR
musik.gottesdienst (S.30)
gospel.band.feierabendmahl

– MÄRZ –

SONNTAG, 1.03., 11.15 UHR
Reminiszenz
Gottesdienst
Stadtdekan Dr. Bernhard Liess

SONNTAG, 8.03., 11.15 UHR
Okuli
Gottesdienst zum
Internationalen Frauentag
PfarrerIn Sabine Geyer

SONNTAG, 15.03., 11.15 UHR
Lätare
Gottesdienst mit Einführung von
Pfarrer Martin Dubberke
Dekanin Dr. Claudia Häfner
PfarrerIn Sabine Geyer
KMD Michael Roth
Kirchenvorstand St. Markus
Herzliche Einladung zum
anschließenden Empfang!



ALLES NEU? ALLES NEU!

GEDANKEN ZUR JAHRESLOSUNG
GOTT SPRICHT: „SIEHE, ICH MACHE ALLES NEU!“
(OFFB. 21,5)

Skepsis ist angesagt, wenn es in der Werbung heißt „alles neu“ oder „neuer Geschmack“. In der Packung ist dann weniger drin oder das Produkt schmeckt nur süßer.

Alles wird neu? Da kann man Zweifel hegen. Stellt man mit fortschreitendem Altern nicht irgendwann fest, dass sich vieles eben nicht verändert, dass ich die gleichen Fehler wieder mache, gute Vorsätze im Sande verlaufen und doch alles beim Alten bleibt? Schlimmstenfalls resignieren Menschen oder geben ihr abgestumpftes Schalterzucken – Was soll sich schon groß verändern? – als Lebenserfahrung aus.

Gott dagegen will zu einer neuen Sichtweise anregen.

Die Jahreslosung aus der Johannes-Offenbarung bezieht sich zunächst auf das Ende aller Zeiten. Alles soll durch Gott dann neu und heil und alle Tränen abgewischt werden. Das ist eine schöne Vision, aber im Alltag des Heute und Jetzt hilft sie uns nur wenig.

„Siehe!“ sagt Gott. Ich mag diese Aufforderung, die uns so oft in der Bibel begegnet. Denn durch sie werden wir eingeladen, hinzusehen, aufmerksam zu werden. Wie oft sehen wir, ohne wirklich zu sehen. „Siehe!“ – damit meint Gott Schau immer wieder hin, öffne Deine Augen, verlerne das Sehen nicht! Sei offen für Neues. Gewöhne Dich nicht!

„Siehe, ich mache alles neu!“ Neues sehen, wo wir doch so schnell in den Alltagstrott verfallen und jeder Tag manchmal gleich scheint. Du gehst jeden Tag die gleiche Treppe zur U-Bahn hinunter, die Einrichtung in Deinem Büro ist immer die gleiche. Und dann fällt das späte Herbstlicht durch Dein Fenster, lässt etwas ganz Alltägliches im Licht erstrahlen oder wirft verrückte Schatten an Deine sonst so langweilige weiße Wand. Das sind nur Kleinigkeiten, und doch können sie uns ein „Oh, wie schön!“ entlocken. Gott lässt uns Neues entdecken, uns Dinge, Menschen mit anderen, neuen Augen betrachten. Nichts muss so bleiben, wie es ist. Wir müssen uns dafür nur die Augen von Gott öffnen lassen.

Ich wünsche Ihnen ein gutes und gesegnetes Neues Jahr!

Ihr Dr. Bernhard Liess, Stadtdekan



ST. MARKUS
 Evang.-Luth. Pfarramt
 München

St. Markus
 Evang.-Luth. Pfarramt München
 Gabelsbergerstr. 6, 80333 München
 Tel 089 / 28 67 69 0

pfarramt.stmarkus-m@elkb.de
 www.markuskirche-muenchen.de

Öffnungszeiten:
 Montag: 14 - 16 Uhr
 Donnerstag: 10 - 12 Uhr

Sekretariat: **Sabine Hoffmann-Weiß**



Stadtdekan
Dr. Bernhard Liess
 T 089 28 66 19 10



Pfarrerin
Sabine Geyer
 T 089 28 67 69 0
 sabine.geyer@elkb.de



Universitätsprediger
Prof. Dr. Martin Wallraff
 Ludwig-Maximilians-Universität
 martin.wallraff@lmu.de



Pfarrer
Norbert Ellinger
 Münchner Insel
 Marienplatz
 U-Bahn Untergeschoss
 T 089 22 00 41

KONTO FÜR SPENDEN:
 EMPFÄNGERIN: ST. MARKUS
 IBAN: DE89 5206 0410 0501 4210 85
 EVANGELISCHE BANK

Fotos: © AP-Photo und privat

**SEELSORGE-
 NOTFALL-DIENST
 TELEFON**
 0172 85 95 777



Musik
 Kirchenmusikdirektor
Michael Roth
 T 089 28 67 69 18
 michael.roth@elkb.de



Posaunenchor
 St. Markus
Anne Heiland
 www.posaunenchor-
 stmarkus.de



Öffentlichkeitsarbeit
Thomas Happel
 thomas.happel@elkb.de



Kinderhaus
 St. Markus - Kreuzkirche
Renate Mackenrodt
 089 30 75 83 83
 kinderhaus.stmark-
 kreuzk@elkb.de



Susanne Bohne-Striegl
 Vertrauensfrau des
 Kirchenvorstandes
 susanne.bohne-striegl
 @elkb.de



Diakon
Kai Deinat
 Konfirmanden- und
 Jugendarbeit in der
 Kreuzkirche
 jugend.kreuzkirche.m
 @elkb.de



Mesner
Herbert Roth
 Stellvertreter:
 Dieter Kröhnert,
 Dieter Schulz
 Helmut Striegl



Dekanin
Dr. Barbara Pühl
 Leiterin der evang.
 Dienste München
 evangelische-dienste.
 muenchen@elkb.de

Hausmeister- und Reinigungsdienst:
 Dragica und Stjepan Tokić

Evang.-Luth. Pfarramt St. Markus
Gabelsbergerstr. 6, 80333 München

Postvertriebsstück
B14337F
Gebühr bezahlt
Abgabe kostenlos
Wenn unzustellbar,
bitte zurück an Absender!

JAHRESLOSUNG 2026

**GOTT SPRICHT: „SIEHE, ICH MACHE ALLES NEU!”
OFFENBARUNG 21,5**



Eine zerbrochene Schale, durch goldenen Kitt ganz und heil – und neu!